

Inhalt

Vorwort	13
---------------	----

Kapitel 1:

Grundlagen (Monika Layer)

1	Der Mensch als leiblich-seelisch-geistiges Wesen	21
1.1	Die Haltung der Pflegenden	22
2	Die vier Wesensglieder	25
2.1	Übersicht	25
2.2	Das Element Erde	26
2.3	Der physische Leib	26
2.3.1	Der physische Leib im Verlauf des Lebens	27
2.4	Das Element Wasser	27
2.5	Der Ätherleib	28
2.5.1	Schwere und Leichte	28
2.5.2	Der Ätherleib im Verlauf des Lebens	28
2.6	Das Element Luft	29
2.7	Der Astralleib	30
2.7.1	Der Astralleib im Verlauf des Lebens	30
2.8	Das Element Wärme	30
2.9	Die Ich-Organisation	31
2.9.1	Der Wärmeorganismus im Verlauf des Lebens	31
2.10	Die vier Wesensglieder und die Rhythmischen Einreibungen nach Wegman/Hauschka	32
3	Die funktionelle Dreigliederung des menschlichen Organismus	33
3.1	Das Nerven-Sinnes-System	33
3.1.1	Prinzipien	34
3.1.2	Seelisch-Geistiges	34
3.1.3	Abbau	35
3.2	Das Stoffwechsel-Gliedmaßen-System	35
3.2.1	Prinzipien	35
3.2.2	Seelisch-Geistiges	36
3.2.3	Aufbau	36
3.3	Das Rhythmische System	36
3.3.1	Prinzipien	37
3.3.2	Seelisch-Geistiges	37
3.3.3	Rhythmus und Gesundheit	38
3.4	Die funktionelle Dreigliederung und die Rhythmischen Einreibungen nach Wegman/Hauschka	38

4	Die Sinneslehre	41
4.1	Die 12 Sinne	42
4.1.1	Der Tastsinn	42
4.1.2	Der Lebenssinn	43
4.1.3	Der Eigenbewegungssinn	43
4.1.4	Der Gleichgewichtssinn	44
4.1.5	Der Geruchssinn	44
4.1.6	Der Geschmackssinn	45
4.1.7	Der Sehsinn	45
4.1.8	Der Wärmesinn	45
4.1.9	Der Hörsinn	46
4.1.10	Der Laut- bzw. Wortsinn	46
4.1.11	Der Gedanken- bzw. Begriffssinn	46
4.1.12	Der Ich-Sinn	46
4.2	Die 12 Sinne und die Rhythmischen Einreibungen nach Wegman/Hauschka	47
5	Die Hand	49
5.1	Die Hand als dreigliedriges Organ	49
5.1.1	Der Nerven-Sinnes-Pol der Hand	50
5.1.2	Der Stoffwechselfol der Hand	50
5.1.3	Der rhythmische Bereich der Hand	51
5.2	Die Hand als vermittelndes Organ	51
5.2.1	Die Berührung	51
5.2.2	Die Gerade und der Kreis	51
5.2.3	Gerade und Kreis in den Rhythmischen Einreibungen nach Wegman/Hauschka	52

Kapitel 2:

Qualitätskriterien für Rhythmische Einreibungen nach Wegman/Hauschka (Edelgard Große-Brauckmann)

1	Einleitung	57
2	Ursprung der Rhythmischen Einreibungen	59
3	Definition der Rhythmischen Einreibungen	61
4	Qualitätskriterien	63
4.1	Überblick	63
4.2	Berücksichtigung der Schwere	64
4.2.1	Lagerung des Patienten	64
4.2.2	Haltung der Behandlerin im Stand und bei der Körperbewegung	65
4.2.3	Die nicht-einreibende Hand	66
4.3	Beachtung der Leichte	67
4.3.1	Leitlinie/Orientierungslinie	67
4.3.2	Die gelöste Hand	68
4.3.3	Wandernde, fließende Aufmerksamkeit	69
4.3.4	Gegenbewegungen	70
4.4	Die Richtung	71
4.5	Die Formen	72

4.5.1	Strichführung	72
4.5.2	Kreisführung	74
4.5.3	Die Größe der Formen	74
4.5.4	Die Ein-Hand-Einreibung	74
4.5.5	Die Zwei-Hand-Einreibung	74
4.5.6	Die Lemniskate	75
4.6	Die rhythmische Differenzierung	75
4.6.1	Verdichtungsphase	76
4.6.2	Lösungsphase	77
4.6.3	Die Umkehrmomente	77
4.7	Die Beachtung der Wärme	79
4.7.1	Gesichtspunkte	79
4.7.2	Die Raumtemperatur	80
4.7.3	Die Tücher	80
4.7.4	Die Substanz	80
4.7.5	Die Hände der Behandlerin	81
4.7.6	Der Patient	81
4.7.7	Die Bedeckung	81
4.7.8	Die Behandlerin	82
4.7.9	Die Beobachtung der Wärme	82
4.8	Die Berührungsintensität	83
4.8.1	Gesichtspunkte	83
4.8.2	Die Raumesrichtung, aus der die Berührung kommt	84
4.8.3	Die Empfindsamkeit von Körperregionen	85
4.8.4	Herznähe und Herzferne	86
4.8.5	Organ-Einreibungen	87
4.8.6	Zusammenfassung	87
4.8.7	Ausnahmen und Besonderheiten	87
4.9	Das Tempo in den Rhythmischen Einreibungen	89
4.9.1	Das Tempo als Gesamtausdruck	89
4.9.2	Tempo und Körpermaße	89
4.9.3	Das Tempo innerhalb der Dynamik von Verdichten und Lösen	90
4.9.4	Die Befindlichkeit des Patienten	92
4.9.5	Die Fähigkeiten der Behandlerin	92
4.10.	Dauer der Rhythmischen Einreibungen	92
4.10.1	Die Dauer der Nachruhe	93
4.10.2	Richtwerte	93
4.11	Substanzen in den Rhythmischen Einreibungen	93
4.11.1	Substanzformen	94
4.11.2	Umgang mit Substanzen	94
5	Ablauf einer Rhythmischen Einreibung	97
5.1	Vorbereitung	97
5.1.1	Organisation/Terminabsprachen	97
5.1.2	Patienteninformation	98
5.1.3	Material	98
5.1.4	Raum/Umgebung	98
5.1.5	Behandlerin	99
5.2	Durchführung	99

5.2.1	Substanzauftragung	99
5.2.2	Gespräche während der Einreibung	99
5.2.3	Beobachtung	100
5.3	Nachbereitung	100
5.3.1	Material	100
5.3.2	Der Patient und seine unmittelbare Umgebung	100
5.3.3	Behandlerin	101
5.3.4	Dokumentation	101
6	Wirkung der Rhythmischen Einreibungen	103
6.1	Einflussnehmende Faktoren	103
6.2	Ansprache der Rhythmischen Einreibungen im Menschen	103
6.3	Reaktionen des Organismus	103
6.4	Wirkung auf die Behandlerin	104
7	Indikationen	105
7.1	Anwendung der Rhythmischen Einreibungen	105
7.1.1	Pflegetherapeutische Maßnahmen	105
7.1.2	Ärztliche Verordnungen	106
7.1.3	Eine weitere Möglichkeit der Therapiefindung	106
7.2	Anwendungsbereiche	106
7.2.1	Die Schwangere	107
7.2.2	Die Schwangere in einem Kurs für Rhythmische Einreibungen	107
7.2.3	Vor der Geburt	107
7.2.4	Unter der Geburt	107
7.2.5	Nach der Geburt	107
7.2.6	Säuglinge	107
7.2.7	Kinder	108
7.2.8	Heilpädagogik/Sozialtherapie	108
7.2.9	Psychiatrie	108
7.2.10	Neurologie	109
7.2.11	Altenpflege	109
7.2.12	Sterbende	109
8	Kontraindikationen	111
9	Anforderungen an die Behandlerin	113
10	Übungen	115
10.1	Übung am Ballon	115
10.2	Übung zur wandernden Aufmerksamkeit	115

Kapitel 3:

Praxis der Teileinreibungen (Monika Layer; Rolf Heine; Monika Fingado)

1	Rückeneinreibung	121
1.1	Rückenabstriche	121
1.1.1	Anwendungsbereiche	121
1.1.2	Wirbelsäulenabstrich	121
1.1.3	Flankenabstrich	122
1.2	Rücken-Ein-Handeinreibung im Sitzen	123

1.2.1	Anwendungsbereiche	123
1.2.2	Lagerung	123
1.2.3	Körperhaltung	123
1.2.4	Leitlinie/Orientierungslinie	124
1.2.5	Richtung/Größe	124
1.2.6	Substanzverteilung	124
1.2.7	Der Prozess in den Händen	124
1.3	Rücken-Zwei-Handeinreibung im Liegen	125
1.3.1	Anwendungsbereiche	125
1.3.2	Lagerung	125
1.3.3	Körperhaltung	125
1.3.4	Orientierungslinien	126
1.3.5	Richtung/Größe	126
1.3.6	Substanzverteilung	126
1.3.7	Der Prozess in den Händen	126
2	Armeinreibung	129
2.1	Anwendungsbereiche	129
2.2	Lagerung	129
2.3	Körperhaltung	129
2.4	Handeinreibung	130
2.4.1	Lagerung	130
2.4.2	Körperhaltung	130
2.4.3	Aufnahme und Unterstützung	130
2.4.4	Orientierungslinie	130
2.4.5	Richtung/Größe	130
2.4.6	Substanzverteilung	130
2.4.7	Der Prozess in den Händen	130
2.5	Unterarmereinreibung	131
2.5.1	Lagerung	131
2.5.2	Körperhaltung	131
2.5.3	Aufnahme und Unterstützung	131
2.5.4	Leitlinie	132
2.5.5	Richtung/Größe	132
2.5.6	Substanzverteilung	132
2.5.7	Der Prozess in den Händen	132
2.6	Ellenbogeneinreibung	133
2.6.1	Lagerung	133
2.6.2	Körperhaltung	133
2.6.3	Aufnahme und Unterstützung	133
2.6.4	Orientierungslinie	133
2.6.5	Richtung/Größe	133
2.6.6	Substanzverteilung	134
2.6.7	Der Prozess in den Händen	134
2.7	Oberarmereinreibung	134
2.7.1	Lagerung	134
2.7.2	Körperhaltung	134
2.7.3	Aufnahme und Unterstützung	134
2.7.4	Leitlinie	135

2.7.5	Richtung/Größe	135
2.7.6	Substanzverteilung	135
2.7.7	Der Prozess in den Händen	135
2.8	Schultereinreibung	136
2.8.1	Anwendungsbereiche	136
2.8.2	Lagerung	136
2.8.3	Körperhaltung	136
2.8.4	Leitlinie/Orientierungslinie	136
2.8.5	Richtung/Größe	137
2.8.6	Substanzverteilung	137
2.8.7	Der Prozess in den Händen	137
3	Brusteinreibung	139
3.1	Anwendungsbereiche	139
3.2	Lagerung	139
3.3	Körperhaltung	139
3.4	Orientierungslinie	139
3.5	Richtung/Größe	139
3.6	Substanzverteilung	140
3.7	Der Prozess in der Hand	140
4	Baucheinreibung	141
4.1	Anwendungsbereiche	141
4.2	Lagerung	141
4.3	Körperhaltung	141
4.4	Orientierungslinie	141
4.5	Richtung/Größe	142
4.6	Substanzverteilung	142
4.7	Der Prozess in den Händen	142
4.7.1	Colonabstrich	142
5	Beineinreibung	145
5.1	Anwendungsbereiche	145
5.2	Kontraindikationen	145
5.3	Unterschenkeleinreibung	145
5.3.1	Anwendungsbereiche	145
5.3.2	Lagerung	145
5.3.3	Körperhaltung	145
5.3.4	Leitlinien	146
5.3.5	Richtung/Größe	146
5.3.6	Substanzverteilung	146
5.3.7	Der Prozess in den Händen	146
5.4	Knieceinreibung	147
5.4.1	Anwendungsbereiche	147
5.4.2	Lagerung	147
5.4.3	Körperhaltung	147
5.4.4	Leitlinien/Orientierungslinien	147
5.4.5	Richtung/Größe	147
5.4.6	Substanzverteilung	148

5.4.7	Der Prozess in den Händen	148
5.5	Oberschenkeleinreibung	148
5.5.1	Anwendungsbereiche	148
5.5.2	Lagerung	148
5.5.3	Körperhaltung	149
5.5.4	Leitlinien	149
5.5.5	Richtung/Größe	149
5.5.6	Substanzverteilung	149
5.6.7	Der Prozess in den Händen	150
5.6	Fußeinreibung	150
5.6.1	Anwendungsbereiche	150
5.6.2	Formen	150
5.6.3	Lagerung	151
5.6.4	Zweihandstreichung	151
5.6.5	Fersenkreise	151
5.6.6	Knöchelkreise	152
5.6.7	Fußsohlenabstrich	153
6	Die Pentagramm-Einreibung	155
6.1	Menschenkundliche Grundlagen	155
6.1.1	Der Fünfstern und die menschliche Gestalt	155
6.1.2	Der Goldene Schnitt	155
6.1.3	Der Goldene Schnitt in der menschlichen Gestalt	156
6.1.4	Der Goldene Schnitt im Pentagramm	157
6.1.5	Das Pentagramm und der menschliche Ätherleib	157
6.2	Technik der Pentagramm-Einreibung	157
6.2.1	Praktische Details	157
6.2.2	Begründung und Vertiefung der Technik	159
6.3	Stimmung und innere Haltung	160
6.4	Indikationen	160
6.4.1	Fragen zur Indikation	161
7	Organeinreibungen nach Wegman/Hauschka	163
7.1	Lebereinreibung	163
7.2	Niereneinreibung	164
7.3	Herzeinreibung	165
7.4	Milzeinreibung	165
7.5	Leber-Milz-Einreibung	166

Kapitel 4:

Übungen (Hermann Glaser)

1	Methodik	169
1.1	Vorbereitung	169
1.2	Durchführung	169
1.3	Auswertung	170
2	Überblick über die vorgestellten Übungen	173

3	Übungen für Einzelne	175
3.1	Übungen zur Schulung der Hände	175
3.2	Leichte-Erfahrung	175
3.3	Lebendigkeit in innerer Gelöstheit	175
3.4	Kontaktdichte	176
3.5	Wahrnehmungsfähigkeit in der Begegnung	176
3.6	Spannungsspielraum	176
3.7	Künstlerische Betrachtungen zur gelösten Hand	177
3.8	Übungen zur Erwärmung der Hände	177
4	Übungen in der Gruppe	179
4.1	Übungen für das Form-Empfinden	179
4.1.1	Formen-gehen im Raum	179
4.1.2	Tafelbilder aus Geraden und Krümmen	180
5	Übungen zur Berührungsqualität	181
5.1	«Tutti Frutti» – verschiedene Berührungsarten und ihre Wirkungen	181
5.2	Händegruß	181
5.3	Durch Berührung Begegnung herstellen	182
5.4	Hand aufnehmen mit einer bestimmten Vorstellung und Absicht	182
5.5	Eindeutigkeit der Berührung	182
6	Übungen zur Technik	183
6.1	Balancieren – zur flexiblen Haltung	183
6.2	Ringens – zum flexiblen Stand und zur gelösten Haltung	183
6.3	Rücken an Rücken abrollen – zur elastischen Beweglichkeit	184
6.4	Bälle werfen – zum Bewegungsansatz	184
6.5	Berührungsparcour – zur Kontaktgestaltung	185
6.6	Übung zum wandernden Bewusstsein	185
7	Wahrnehmungsübungen	187
7.1	Gegenstände blind ertasten	187
7.2	Hand-Eindrücke	187
7.3	Wer bin ich?	188
7.4	Hülle erspüren	188
8	Rhythmusübungen	189
8.1	Bälle im «Kurz-Lang» weitergeben	189
8.2	Takt und Rhythmus	189
8.3	Rhythmus und sensibles Chaos	190
8.4	Schwingen	190
8.5	Atemübung: Anspannen und Entspannen, Umkehrmomente	190
8.6	Die innere Lösung am Beispiel der Faust	191
8.7	Stabübung im Kreis	191
8.8	Umkehrmomente im Raum	192
8.9	Bild- und Objektbetrachtungen	192
9	Schlussbemerkung	193
	Adressenverzeichnis	195
	AutorInnenverzeichnis	196
	Sachwortverzeichnis	198